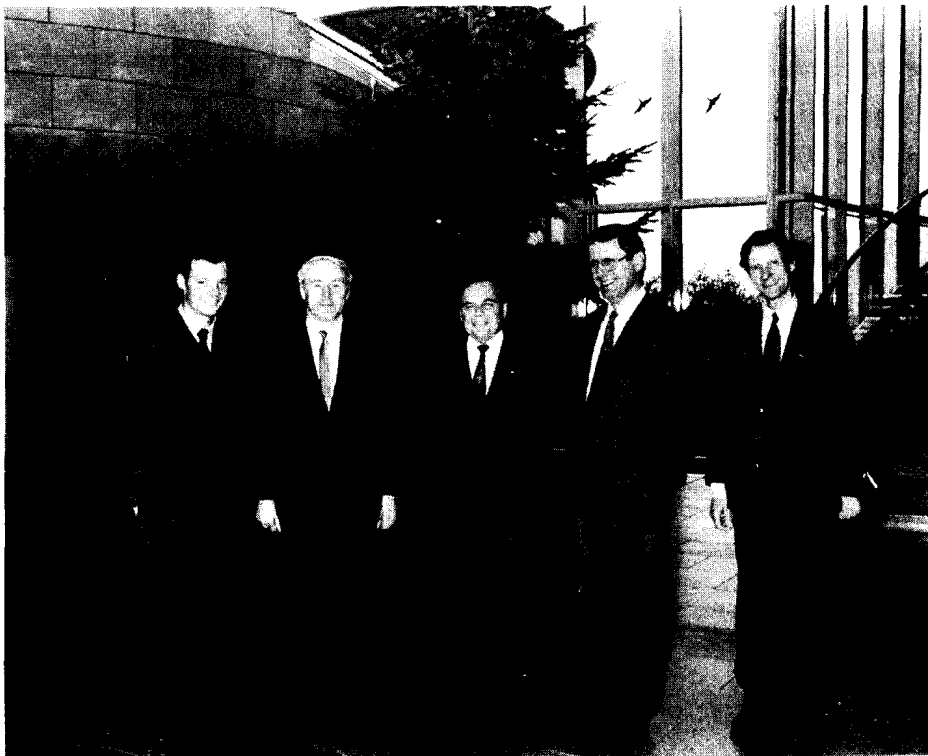


Landtag berät an drei Tagen

Der Landtag befaßt sich an den beiden ersten der drei Plenartage mit dem Haushaltsgesetz sowie dem Gemeindefinanzierungsgesetz 1998 in 2. Lesung. Am Mittwoch, 10. Dezember, werden die Einzelpläne des Wirtschaftsministeriums, des Arbeitsministeriums, des Innenministeriums, des Justizministeriums, des Gleichstellungsministeriums, des Ministerpräsidenten und der Staatskanzlei, des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und des Landtages aufgerufen. Am Donnerstag folgen die Einzelpläne des Schulministeriums, des Wissenschaftsministeriums, des Umweltministeriums, des Stadtentwicklungs- und Kulturministeriums, des Bauministeriums, das Gemeindefinanzierungsgesetz und Stellenpläne sowie die Einzelpläne des Landesrechnungshofs, des Finanzministers und der Allgemeinen Finanzverwaltung sowie abschließend das Haushaltsgesetz 1998. Der Plenartag am Freitag, 12. Dezember, beginnt mit einer Fragestunde. Es werden dann u. a. die Themen Pflege, Frauenhandel, kommunale Bauleitplanung, Abwasser, Feuerschutz und Hilfeleistungen sowie der Jahresbericht des Petitionsausschusses beraten.

Hegemann wieder Kreisvorsitzender

Der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Lothar Hegemann ist mit einer Mehrheit von 230 der 249 abgegebenen Stimmen beim Kreisparteitag der CDU in Oer-Erkenschwick zum achten Mal zum Kreisvorsitzenden gewählt worden. 14 Delegierte stimmten gegen ihn, fünf enthielten sich der Stimme.



Eine rund zwanzig Jahre alte Nordmannstanne hat der neue Präsident des nordrhein-westfälischen Waldbauernverbandes, Dietrich Graf von Nesselrode, am 3. Dezember dem Landtag übergeben. Die Tanne wurde von der Gräflin Spee'schen Verwaltung Schloß Heltorf/Angermund zur Verfügung gestellt. Mit der Übergabe des Baumes verband der aus Meckernich in der Eifel stammende neue Waldbauernpräsident die Bitte um Aufgeschlossenheit der Landespolitik für die Aufgaben und Probleme der Forstwirtschaft. In Gegenwart von Landtagspräsident Ulrich Schmidt bat Nesselrode das Parlament und seine Abgeordneten, die Forstwirtschaft insgesamt, den Waldbesitz und die Leute, die dahinterstünden, im Auge zu behalten. „Das wäre eigentlich unser größter Wunsch“, sagte der Graf. Gleichzeitig warnte er davor, sich leichtfertig auf Zertifizierungsbestrebungen von Umweltverbänden einzulassen. Er betonte die Gemeinsamkeit der Waldbesitzarten. Der Landtagspräsident wies darauf hin, daß der Waldbauernverband alle Jahre wieder „hier bei uns“ sei. Er freute sich, daß Graf Nesselrode für den Verband und auch für den nordrhein-westfälischen Wald insgesamt und alle die damit zu tun hätten, ein Signal setze. Schmidt gab seiner Freude über die Tradition Ausdruck und daß der neue Verbandspräsident diese Tradition fortsetze. Daß dieser ein Problem „angeklickt“ habe, empfand Ulrich Schmidt als klug und geschickt, weil dadurch die Parlamentarier auf Forstprobleme hingewiesen würden. Das Bild zeigt vor der Tanne v. l. Revierforstwart Klaus Weinem von der Graf Spee'schen Forstverwaltung, Heinrich Kruse (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, Landtagspräsident Ulrich Schmidt, Dietrich Graf von Nesselrode, Vorsitzender des Waldbauernverbandes sowie Verbandspressesprecher Nicolaus von Köckritz.

Foto: Schälte



Der griechische Generalkonsul Karl Gadis (l.) hat dem Landtag Nordrhein-Westfalen einen Antrittsbesuch abgestattet und ist von Landtagspräsident Ulrich Schmidt (r.) empfangen worden.

Foto: Schälte

Grätz erneut Vorsitzender des Rundfunkrates

Der Landtagsabgeordnete Reinhard Grätz (SPD) ist am 1. Dezember in Köln zum zweiten Mal als Vorsitzender des Rundfunkrates des Westdeutschen Rundfunks wiedergewählt worden. Es gab keinen Gegenkandidaten. Wie der WDR nach der konstituierenden Sitzung berichtete, wurde Anneliese Meyer zu Altenschildesche, Bürgermeisterin von Emsdetten, zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie war von den kommunalen Spitzenorganisationen entsandt worden. Reinhard Grätz ist einer von dreizehn Landtagsabgeordneten im Rundfunkrat. Der Politiker betonte, der 42köpfige Rundfunkrat sei auf seinem Ziel einer paritätischen Besetzung „ein gutes Stück vorangekommen“. Der Rat habe jetzt dreizehn weibliche Mitglieder im Vergleich zu sechs Frauen im vorigen Rundfunkrat. Die Amtsperiode des neuen Rundfunkrates endet am 30. November 2003. Nach dem WDR-Gesetz vertritt der Rundfunkrat im WDR die „Interessen der Allgemeinheit“.